

Cepi warnt vor Abfluss europäischer Recyclingfasern aus dem EU-Binnenmarkt

Europa beschleunigt den Wechsel von Verpackungen aus Kunststoff zu Verpackungen aus Papier, Karton und Pappe. Laut Cepi beruht diese Entwicklung auf Jahrzehntelangen Investitionen in Recycling und Kreislaufstrukturen, die der Region weltweit führende Recyclingquoten verschafft haben. Der Verband betont, dass Recyclingfasern möglichst im europäischen Binnenmarkt zirkulieren müssen, um Europas Führungsrolle bei nachhaltigen Verpackungssystemen zu sichern.

Auslöser der jüngsten Entwicklung ist Cepi zufolge vor allem die EU-Richtlinie zu Einwegkunststoffen aus dem Jahr 2019. Sie habe den Ersatz von Kunststoffverpackungen durch Papier und Karton deutlich beschleunigt. Papierverpackungen gelten inzwischen als bevorzugte Option für umweltbewusste Verbraucher und Markenhersteller.

Cepi zufolge liegt die Recyclingquote für papierbasierte Verpackungen in Europa derzeit bei 87 % und übertrifft damit bereits die EU-Zielvorgaben. Bis 2030 strebt die europäische Papierwertschöpfungskette eine Quote von 90 % an. Europa weist damit im globalen Vergleich die höchsten Rückführungsquoten für Papierverpackungen auf.

Diese Entwicklung führt die Industrie auf langfristige Investitionen in Recyclingkapazitäten und Kreislaufstrukturen zurück. Seit mehr als einem Jahrzehnt werden in Europa nach Gewicht mehr Papier- und Kartonverpackung recycelt als sämtliche anderen Verpackungsmaterialien zusammen. Recycelte Fasern haben sich zu einem zentralen Rohstoff für große Teile der europäischen Verpackungswirtschaft entwickelt.

„Dieser Erfolg ist das Ergebnis eines langfristigen Prozesses, in dem Cepi eng mit der gesamten Zell-

stoff- und Papierwertschöpfungskette zusammengearbeitet hat, darunter Entsorgungsunternehmen und Hersteller von Konsumgütern“, schreibt Cepi. Als zentrale Plattform nennt der Verband die 4evergreen-Allianz, die kurz nach Inkrafttreten der Einwegkunststoffrichtlinie gegründet wurde. Ergänzend verweist Cepi auf standardisierte Prüfverfahren zur Bewertung der Recyclingfähigkeit sowie ein europäisches Netzwerk entsprechender Testlabor. Diese Initiativen bilden nach Darstellung des Verbands eine technische Grundlage für die Umsetzung der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) und deren Design-for-Recycling-Anforderungen.

Cepi weist darauf hin, dass Recyclingfasern international zunehmend als wertvolle Ressource betrachtet werden. In den vergangenen zwei Jahrzehnten habe sich der globale Wettbewerb um diese Rohstoffe deutlich verschärft. Nach der EU-Abfallverbringungsverordnung sind Ausfuhren recycelbarer Abfälle allerdings nur ausnahmsweise zulässig und auf Länder sowie Anlagen beschränkt, die nachweisen können, dass ihre Betriebsstandards denjenigen der Europäischen Union entsprechen. Europa verfüge dabei über einen strategischen Vorteil: Die im vergangenen November veröffentlichte neue EU-Bioökonomiestrategie ziele darauf ab, die europäische Führungsrolle bei biobasierten Materialien zu stärken.

Da Papier zu den am häufigsten verwendeten biobasierten Materialien zählt, unterstreichen die ambitionierten Ziele der neuen Strategie zusätzlich die Dringlichkeit, Recyclingfasern im EU-Binnenmarkt zu halten – und damit Europas Führungsrolle bei der Umstellung auf papierbasierte Verpackungen zu sichern. □

34. IMPS: Fokus auf Fortschritte in Papier- und Kartonherstellung

Das IMPS 2026 – Internationales Münchener Papier Symposium findet im Frühjahr 2026, vom 17.-19. März, statt. Zum 34. Mal empfängt das IMPS nationale wie internationale Besucher zur alljährlichen Veranstaltung. In diesem Jahr steht das Thema „Fortschritte bei der Papier- und Kartonherstellung“ im Vordergrund.

Die Tagung dient dem Austausch der aktuellsten Erfahrungen auf dem Gebiet der Herstellung von Papier, Pappe und Karton. Sie konzentriert sich stets auf Themen mit starkem Bezug zur Praxis und Industrie mit vielen Erfahrungsberichten aus den Papier- und Kartonfabriken.

Das IMPS gehört zu den größten internationalen Vortagsveranstaltungen für Papier und Karton in Zentraleuropa und ist mit jeweils bis zu 400 Teilnehmern und mehr als 200 Firmen aus bis zu 25 Ländern sehr oft ausgebucht. Die Limitierung der Teilnehmerzahl und die damit bewährte Überschaubarkeit bietet die Gewähr für viele Diskussionen in einer erstklassigen Atmosphäre.

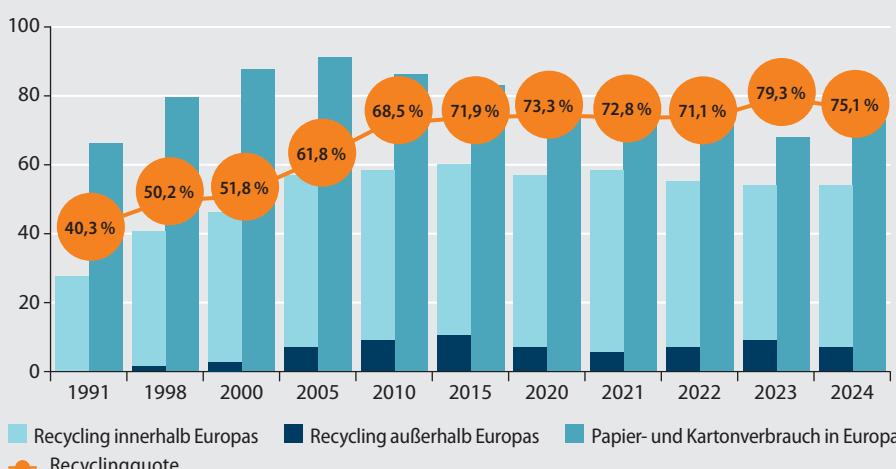
Für Teilnehmer aus der papiererzeugenden Industrie, Druckindustrie und den zugehörigen Zuliefererindustrien bietet das IMPS die ideale Plattform für die Begegnung von Produzenten und Entwicklern.

Wie immer wird die Tagung als umfassendes Vollprogramm angeboten. Die Teilnahme beinhaltet unter anderem die Tagungsunterlagen, Abstracts und Vorträge digital und Kopfhörer für Simultanübersetzung. Die Veranstaltung findet im Westin Grand München Konferenzzentrum in München mit Ausstellung unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Kleemann statt. Anmeldung per Email: symposium@paper-online.de oder paper-online.de/de/imps-2026. □

PackUK ernennt Mitglieder der EPR-Beratungsgremien

PackUK, der Systemadministrator für das britische EPR-System, hat die Mitglieder der Scheme Administrator Steering Group (SASG) berufen und damit die Besetzung aller vier zentralen Beratungsgremien zur Unterstützung der britischen erweiterten Herstellerverantwortung für Verpackungen (pEPR) abgeschlossen. Die freiwilligen Beratungsgremien sollen die Entwicklung und Umsetzung von pEPR begleiten, teilt PackUK mit. Vorsitzender der SASG ist Sebastian Mundon, James Bull ist stellvertretender Vorsitzender. Weitere Beratungsgremien leiten Cathy Cook (Efficiency and Effectiveness Technical Advisory Committee), Paul Vanston (Communications and Behaviour Change Advisory Group) sowie Emma Wilkinson (Recyclability Assessment Methodology Technical Advisory Committee). □

Papierrecycling in Europa 1991-2024
(inkl. Papierverpackungen und anderer Papiersorten)



Quelle: Cepi